

# Wegweiser

für Betroffene, Angehörige  
und Ratsuchende

Stadt Memmingen  
Landkreis Unterallgäu



**Demenz**

Arbeitskreis Gerontopsychiatrie



GPV-PSAG

Memmingen-Unterallgäu

... wurde 1999 auf Initiative der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit gegründet.

Aufgabe des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) ist die Vernetzung und Steuerung der regionalen, wohnortnahen Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen, orientiert am individuellen Hilfebedarf einzelner psychisch kranker Menschen.

Aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund heraus hat sich am 26. Juni 2002 der Gerontopsychiatrische Arbeitskreis gegründet.

### Ziele des Arbeitskreises:

- Bestandsaufnahme und Bedarfsplanung in der regionalen Versorgung älterer Menschen mit psychischen Störungen
- Förderung differenzierter Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote
- Vernetzung des bestehenden regionalen Angebotes der Versorgung älterer Menschen mit psychischen Störungen
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Betroffenen, Angehörigen und Professionellen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufklärung über psychische Störungen im Alter

### Im Arbeitskreis sind vertreten:

- Pflegende Angehörige
- Hausärzte und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie
- Ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen der Altenpflege
- Beratungsstellen
- Seniorenfachstellen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu
- Bezirkskrankenhaus Memmingen
- Kompetenzzentrum Schwäbische Sozialpsychiatrie des Bezirks Schwaben

### Ansprechpartner des GPV:

#### **Arbeitskreis Gerontopsychiatrie**

Herr Raimund Steber,

Stv. Ärztlicher Direktor, Bezirkskrankenhaus Memmingen

☎ 08331-70-2663

✉ raimund.steber@bkh-memmingen.de

Herr Markus Riker

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Unterallgäu

☎ 08261-7690-0

✉ riker@kvunterallgaeu.brk.de

#### **Koordination**

Frau Karolina Gabriel

☎ 990741

✉ karolina.gabriel@bezirk-schwaben.de



**Grußwort**  
**Herr Landrat Hans-Joachim Weirather**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

erfährt man, dass der Partner, ein Elternteil oder eines der Geschwister an Demenz erkrankt ist, bricht eine vertraute Welt zusammen. Häufig stellt man die Frage: „Warum trifft es gerade uns?“. Neben der ständigen Sorge um den Kranken belastet die Angehörigen in den meisten Fällen auch die Bewältigung der Pflege.

Um Ihnen Mut zu machen, wurde nun der „Wegweiser Demenz – Ratgeber für Ratsuchende, Betroffene und Angehörige“ erstellt. Hier finden Sie Erläuterungen zu den wichtigsten Begriffen rund um das Thema Demenz, nützliche Informationen über die weitreichenden Beratungs- und Versorgungsangebote, verbunden mit vielen Adressen und Ansprechpartnern, an welche Sie sich jederzeit gerne wenden können um die für Sie notwendigen Fragen zu klären.

Natürlich können Sie jederzeit – auch anonym – Kontakt über das “Demenz-Telefon” aufnehmen:

Für das Stadtgebiet Memmingen: 08331/850-448

Für den Landkreis Unterallgäu: 08261/995-220

Ich danke der Seniorenfachstelle der Stadt Memmingen sowie der Fachstelle für Seniorenangelegenheiten am Landratsamt Unterallgäu, die mit fachlicher Unterstützung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Memmingen/Unterallgäu – Arbeitskreis Gerontopsychiatrie (GPV-PSAG) diesen Wegweiser für Sie zusammengestellt haben.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-J. Weirather". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Hans-Joachim Weirather  
Landrat des Landkreises Unterallgäu

## Grußwort Dr. Ivo Holzinger Oberbürgermeister



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

im Jahr 2010 waren über 20% aller Bürger über 65 Jahre alt. Nach Angaben des Landratsamtes für Statistik und Datenverarbeitung steigt die Zahl der Menschen in Bayern, die 65 Jahre alt und älter sind bis zum Jahr 2029 um 780.000 auf 3,23 Millionen an. Es wird davon ausgegangen, dass dann 1,55 Millionen Bürger über 75 Jahre alt sein werden.

Mit der immer älter werdenden Gesamtbevölkerung steigt auch die Zahl der von Demenz betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit dem beginnenden Verlust von erworbenen Fähigkeiten durch die Demenz-Erkrankung entsteht für die Betroffenen eine völlig neue Lebenssituation. Hieraus ergibt sich für sie und insbesondere für ihre Angehörigen und Partner oftmals ein hoher Informations- und Beratungsbedarf.

Mit dieser Informationssammlung „**Wegweiser Demenz - Ratgeber für Ratsuchende, Betroffene und Angehörige**“ sind die zahlreichen Beratungs- und Versorgungsangebote in Memmingen und Umgebung nach thematischen Schwerpunkten aufgelistet. Dies ermöglicht eine spezielle Suche nach Ansprechpartnern und Hilfsmöglichkeiten vor Ort.

Neue Angebotsformen bei der Entlastung der pflegenden Angehörigen sind von unschätzbarem Wert. Denn gerade die innerhalb der Familie geleistete Pflege dementer Menschen braucht vielfältige Unterstützung, um die psychische und physische Belastung der Angehörigen zu verringern und die Lebensqualität der Demenzkranken zu erhalten.

Zusammengestellt wurde der Wegweiser von der Seniorenfachstelle der Stadt Memmingen und dem Seniorenamt des Landkreises Unterallgäu. Für telefonische Rückfragen steht Ihnen das bei den jeweiligen Verwaltungen angesiedelte „Demenz-Telefon“ zur Verfügung.

Für den Landkreis Unterallgäu: 08261/995-220  
Für das Stadtgebiet Memmingen: 08331/850-448.

Mein Dank für die fachliche Unterstützung bei der Erstellung des Wegweisers geht besonders an den Gemeindepsychiatrischen Verbund - Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Memmingen / Unterallgäu

A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Ivo Holzinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Ivo Holzinger  
Oberbürgermeister

## Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

angesichts der demographischen Entwicklung ist schon heute absehbar, dass die Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung in den kommenden Jahrzehnten eine der größten kommunalen Herausforderungen darstellen wird: Bereits heute leiden 1,2 Millionen Menschen in Deutschland an einer Demenz, jährlich kommen etwa 200.000 hinzu.

Menschen mit einer Demenz fällt es schwer, Erinnerungen abzurufen, neue Erfahrungen aufzunehmen, sich räumlich und zeitlich zu orientieren und mit ihrem gewohnten Alltag fertig zu werden. Sie sind häufig auf Hilfe angewiesen. Da gegenwärtig etwa zwei Drittel aller Betroffenen zuhause betreut und gepflegt werden, gilt es insbesondere, die Angehörigen rechtzeitig über spezifische Hilfs- und Unterstützungsangebote sowie entsprechende Anlaufstellen in unserer Region zu informieren.


Die vorliegende Broschüre soll hierfür eine hilfreiche Handreichung sein, fasst sie doch die regionalen Hilfsangebote in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu in kompakter und verständlicher Form zusammen.

Sicherlich haben Sie noch mehr Fragen als hier in der vorliegenden Broschüre beantwortet werden können. Weiterführende Informationen, falls gewünscht auch anonym über das Demenz-Telefon, bieten die Seniorenfachstellen der Stadt Memmingen (Tel. 08331/850-448) und des Landkreises Unterallgäu (Tel. 08261/995-493).

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie des Gemeindep psychiatrischen Verbundes (GPV) Memmingen / Unterallgäu. Insbesondere danke ich Frau Gsöllpointner, Frau Eberle und Frau Neubauer vom Landratsamt Unterallgäu, Herrn Büchler und Herrn Prokesch von der Stadt Memmingen sowie Herrn Vogt, Herrn Dr. Ott und Herrn Ortner für die inhaltliche und formale Gestaltung der Broschüre.

Scheuen Sie sich nicht, frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Ihr



Raimund Steber

Sprecher des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie

Grußworte .....	3-5
Vorwort .....	6
Demenz – Das Krankheitsbild .....	8
Medizinische Behandlungsangebote .....	11
Pflegerische Betreuungsangebote .....	13
Ambulante Versorgungsmöglichkeiten .....	13
Stationäre Versorgungsmöglichkeiten .....	18
Hospiz .....	19
Finanzierung der Pflege .....	20
Rechtliches .....	22
Hilfen für Pflegende Angehörige .....	24
Pflegekurse .....	24
Fachstellen für Pflegende Angehörige .....	26
Gruppenangebote für Pflegende Angehörige .....	27
Beratungsstellen .....	28
Literatur / Broschüren .....	29
Internetadressen .....	30

## Demenz – Das Krankheitsbild

Der **Begriff „Demenz“** bezeichnet eine Symptomatik des Abbaus der geistigen Leistungsfähigkeit. Eine Demenz ist gekennzeichnet durch fortschreitende Vergesslichkeit, Orientierungsstörungen, Stimmungsschwankungen und Wortfindungsstörungen. Diese Beschwerden führen zu einer zunehmenden Beeinträchtigung der Alltagsbewältigung.

### Ursachen

Die **Alzheimer-Demenz** ist mit 50-70% die häufigste aller dementiellen Erkrankungen. Die der Erkrankung zugrunde liegende Degeneration von Nervenzellen im Gehirn beginnt viele Jahre vor dem ersten Auftreten von Gedächtnisstörungen. Im Gehirn finden sich dabei sog. Amyloid-Plaques und Neurofibrillen, die zum Abbau der Nervenzellen führen.

Etwa 15-25% der Demenzen sind auf Durchblutungsstörungen im Gehirn zurückzuführen. Auch bei diesen **vaskulären Demenzen** werden die Gehirnzellen meist irreversibel zerstört.

**Weitere Demenzen** sind die Frontotemporale Demenz mit umschriebenen Abbauprozessen im Stirn- und Schläfenlappen des Gehirns sowie die Lewy-Körper-Demenz und die Demenz bei Parkinson-Krankheit.

Darüber hinaus können Depressionen, eine Alkoholerkrankung, Schilddrüsenerkrankungen, Vitaminmangel sowie Entzündungen und Tumore des Gehirns Ursachen für eine dementielle Symptomatik sein. Je nach zugrundeliegender Erkrankung können diese Demenzen gut behandelbar sein.

### Verlauf

Die Demenzen verlaufen überwiegend schleichend. Im Frühstadium gelingt es den Betroffenen zumeist, Gedächtnis- oder Wortfindungsstörungen zu kompensieren. Im weiteren Verlauf nimmt die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung ab, verbunden mit zunehmendem Hilfebedarf beim Einkaufen, Kochen und bei der Körperpflege. Die Selbständigkeit geht allmählich verloren und die Pflegebedürftigkeit nimmt zu.



## Einige Zahlen

Das Auftreten einer Demenz-Erkrankung ist in seltenen Fällen bereits vor dem 50. Lebensjahr möglich. Mit zunehmendem Alter steigt die Krankheitshäufigkeit exponentiell an (Graphik 1). Von einer Demenz ist jeder Zwölfte über 65 Jahre und jeder Dritte über 90 Jahre betroffen (1)



Graphik 1



Graphik 2

In **Deutschland** beläuft sich die Zahl der Demenzkranken derzeit auf über eine Million, das entspricht etwas über 1.600 je 100.000 Einwohner (2).

In **Bayern** leben aktuell ca. 160.000 Demenzkranke, davon etwa 100000 in häuslicher Pflege und 60000 in Heimen (3).

Im **Bezirk Schwaben** wird bis zum Jahr 2023 die Zahl der an Demenz Erkrankten von derzeit 25000 auf etwa 32500 ansteigen (Graphik 2).

Bis zum Jahr 2025 wird auf Grundlage der Daten von 2008 ein Anstieg der Zahl Demenzkranker für die **Stadt Memmingen** um 33% und für den **Landkreis Unterallgäu** von 51% prognostiziert (2).

## Diagnostik

Die ärztliche Diagnostik bei Demenzverdacht beinhaltet das Erfragen des bisherigen Krankheitsverlaufs, der Lebensgeschichte, der eingenommenen Medikamente sowie eigener und familiärer Vorerkrankungen.

Neben der Untersuchung der körperlichen und psychischen Verfassung erfolgt eine Laboruntersuchung, eine Untersuchung des Gehirns mittels Computer- oder Kernspintomographie sowie eine testpsychologische Untersuchung.

(1) Eschweiler GW, Dtsch Ärztebl Int 2010

(2) Demenz-Report, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2011

(3) Gesundheitsmonitor Bayern 1/2006

Wegen des fortschreitenden Verlaufs und der zunehmend besser werdenden therapeutischen Möglichkeiten wird eine möglichst frühzeitige Diagnose empfohlen (4). Die frühe Diagnose von Demenzerkrankungen ist ebenso wichtig wie die frühe Diagnose von Krebserkrankungen.

### **Nach Stellung der Diagnose**

Sobald die Diagnose feststeht, sollte unter Einbeziehung der Angehörigen eine ausführliche Aufklärung über Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten der Erkrankung sowie eine Beratung über Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung bzw. Betreuung und über künftige pflegerische und soziale Unterstützungsmöglichkeiten erfolgen. Darüber hinaus muss die Fahrtauglichkeit und die Befähigung zur weiteren Ausübung des Berufs geklärt werden.

### **Behandlungsmöglichkeiten (5)**

Die Ursachen einer Demenz sind nur in seltenen Fällen behandelbar (z. B. bei Schilddrüsenfunktionsstörungen oder Vitaminmangel).

Für die Alzheimer-, Parkinson- und Lewy-Körper-Demenz gibt es Arzneimittel, sog. Antidementiva, die das Fortschreiten der Symptome um etwa ein Jahr hinauszögern. Bei einer vaskulären Demenz steht die Vorbeugung gegen eine weitere Verschlechterung der Hirndurchblutung im Vordergrund. Dazu gehört insbesondere die Behandlung eines erhöhten Blutzuckers, eines erhöhten oder erniedrigten Blutdrucks sowie eines unregelmäßigen Herzschlags.

Depressive Verstimmungen, Angstzustände, Sinnestäuschungen, wahnhafte Befürchtungen, Unruhe und Schlafstörungen können mit Medikamenten, aber auch mit verhaltenstherapeutischen Maßnahmen behandelt werden.

Einschränkungen der Hör-, Seh- und Gehfähigkeit sollen soweit wie möglich ausgeglichen und Eisen- oder Vitaminmangelzustände behandelt werden.

Auch zu nichtmedikamentösen Behandlungsformen wie körperliche Aktivitäten, Ergotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Erinnerungstherapie, Realitätsorientierung und Aromatherapie gibt es positive Erfahrungen.

Beratung und Entlastung der Angehörigen ist dabei ein zentraler Bestandteil der Demenztherapie.

(4) S3-Leitlinie „Demenzen“ <http://www.dgppn.de/publikationen/leitlinien>

(5) Kurz, Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen, Schriftenreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., 2010

## Vorbeugung

Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass ältere Menschen, die geistig und sozial rege sind, sich fett- und cholesterinarm ernähren und einer regelmäßigen körperlichen Aktivität nachgehen, seltener an einer Demenz erkranken als Personen, die einen weniger aktiven und gesunden Lebensstil pflegen (5).

## Medizinische Behandlungsangebote

Der erste Ansprechpartner bei psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter und bei Demenzen ist in der Regel der Hausarzt, der den Patienten mit seinen Vorerkrankungen und die Lebensumstände am besten kennt. Er kann erste Untersuchungen durchführen und entsprechende Therapieschritte einleiten.

Für weiterführende Untersuchungen und Therapiemaßnahmen oder in problematischen Situationen kann eine Überweisung zum Facharzt erfolgen. Zuständig sind in der Regel Neurologen, Psychiater und Nervenärzte, gegebenenfalls können auch weitere Untersuchungen, z.B. beim Radiologen, notwendig werden. In besonderen Fällen kann auch eine Überweisung in eine spezialisierte Klinikambulanz oder „Gedächtnissprechstunde“ sinnvoll sein.

## Kliniken / Spezialambulanzen

### Psychiatrische Institutsambulanz

Bezirkskrankenhaus Memmingen  
Herr Raimund Steber, stellv. Ärztlicher Direktor  
Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen

 08331/702663

 08331/702662

 [raimund.steber@bkh-memmingen.de](mailto:raimund.steber@bkh-memmingen.de)

 [www.bkh-memmingen.de](http://www.bkh-memmingen.de)

### Zentrum für Gerontopsychiatrie

Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren  
Frau Claudia Wagner-Holzmüller, Oberärztin  
Kemnater Str. 16, 87600 Kaufbeuren

 08341/722032

 08341/728726

 [www.bkh-kaufbeuren.de](http://www.bkh-kaufbeuren.de)

## Gerontopsychiatrische Behandlungseinrichtung

### **Blaue Blume Schwaben**

Herr Kastello

Maximilianstr. 55, 87719 Mindelheim

 08261/730708

 08261/731974

 integrierte.versorgung@bkh-kaufbeuren.de

## Fachärzte / Nervenärzte / Neurologen / Psychiater

**Elisabeth Höntze**, Fachärztin für Neurologie

**Dieter Kudlimay**, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Donaustr. 78, 87700 Memmingen

 08331/4009

 08331/4301

**Dr. Monika Kerkhoff**, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie

Kramerstr. 33, 87700 Memmingen

 08331/4192

 08331/82682

**Dr. med. Helmut Maimer**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

**Dr. med. Bertram Ott**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Bismarckstr. 4, 87700 Memmingen

 08331/965950

 08331/965951

**Dr. med. Andre Brasseler**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Bahnhofstr. 7a, 86825 Bad Wörishofen

 08247/333339

 08247/333338

**Dr. med. Wilfried Mütterlein**, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

**Dr. med. Henrica Stalman**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Maximilianstr. 55, 87719 Mindelheim

 08261/3016

 08261/3017

# Pflegerische Betreuungsangebote

## Ambulante Versorgungsmöglichkeiten

### 1. Zusätzliche Betreuungsleistungen

... für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, also Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die nicht dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung leben.

- Zusätzliche Betreuungsleistungen sind **nicht** gebunden an die Anerkennung einer Pflegestufe
- Pflegebedürftige erhalten 100 € (= Grundbetrag) bzw. 200 € (= erhöhter Betrag) **pro Monat**
- Um Leistungen zu erhalten, muss ein Antrag bei der Pflegekasse gestellt werden

### Wer ist anspruchsberechtigt?

... Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die nicht dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung leben.

### Wofür können die Leistungen verwendet werden?

- anerkannte regionale Betreuungs- und Entlastungsangebote (z.B. Helferinnenkreise, Betreuungsgruppen)
- Tagespflege, Nachtpflege, Kurzzeitpflege
- Allgemeine Betreuung, Beaufsichtigung und Anleitung durch zugelassene Pflegedienste

### 2. Pflegedienste

Die häusliche Krankenpflege ermöglicht es Patienten, die ansonsten zur pflegerischen Versorgung stationär untergebracht werden müssten, in ihrem häuslichen Umfeld zu verbleiben.

Sofern eine Pflegestufe vorliegt, können die Leistungen der Grundpflege (= Körperpflege, Ernährung, Mobilität) und der hauswirtschaftlichen Versorgung monatlich bis zu bestimmten Höchstbeträgen direkt mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Leistungen der Behandlungspflege (wie z.B. Wundversorgungen, Injektionen verabreichen) können vom behandelnden Arzt in Form von häuslicher Krankenpflege verordnet werden, sofern der Patient bzw. dessen pflegende Person nicht in der Lage sein sollte, dies selbst zu übernehmen,

### **3. Kurzzeitpflege**

Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden und reicht auch teilstationäre Pflege nicht aus, besteht Anspruch auf vollstationäre Pflege in einer zugelassenen Kurzzeitpflegeeinrichtung. Im Kalenderjahr stehen für pflegebedingte Aufwendungen, hauswirtschaftliche Hilfen oder Betreuung bis zu **1.510 €** für längstens vier Wochen zur Verfügung.

### **4. Verhinderungspflege**

Bei Urlaub, Krankheit oder sonstiger Verhinderung der Pflegeperson kann eine Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden. Im Kalenderjahr stehen dafür insgesamt **1.510 €** für längstens vier Wochen zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen vor der erstmaligen Verhinderungspflege mindestens sechs Monate gepflegt hat. Die Höhe der Leistung ist davon abhängig, ob ein ambulanter Pflegedienst oder eine nicht erwerbsmäßig tätige Ersatzpflegekraft die Verhinderungspflege übernimmt. Der Anspruch kann auch für den Aufenthalt in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung verwendet werden.

### **5. Tagespflege / Nachtpflege**

Kann die häusliche Pflege tagsüber oder nachts nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden, können die Pflegekassen anteilig Kosten für die Tages- oder Nachtpflege in einer zugelassenen Einrichtung übernehmen. Die Aufwendungen für die pflegerische Versorgung, den Fahrdienst und die soziale Betreuung trägt die Pflegekasse bis zu bestimmten Höchstbeträgen.

### **6. Heilmittel**

Bei Heilmitteln (oder besser Heilbehandlungen) handelt es sich um persönlich zu erbringende medizinische Dienstleistungen, die aktiv auf das Krankheitsgeschehen einwirken.

Zu den **Heilmitteln** gehören:

- Physikalische Therapie (Krankengymnastik, Massagen, Wärmetherapie, Kältetherapie, etc.)
- Podologischen Therapie (Behandlungen krankhafter Veränderungen am Fuß infolge eines Diabetes mellitus)
- Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie (Logopädie)
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie (Ergotherapie).

## 7. Hilfsmittel

... sind Seh- und Hörhilfen, Körperersatzstücke, orthopädische und andere Hilfsmittel, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern oder eine Behinderung auszugleichen.

Im Sinne des Gesetzes soll ein Hilfsmittel an die Stelle eines nicht mehr funktionstüchtigen Körperorgans treten und weitgehend dessen beeinträchtigte Funktion (gehen, stehen, greifen, sehen) erleichtern, ergänzen, ermöglichen oder ganz übernehmen. Der Anspruch auf Hilfsmittel ist bei der zuständigen Krankenkasse mittels ärztlicher Verordnung geltend zu machen.

## 8. Haus-Notruf

... ein kleiner Sender, der ständig am Körper getragen werden sollte, um im Bedarfsfall rund um die Uhr mit der Haus-Notruf-Zentrale verbunden zu werden.

## 9. Essen auf Räder / Mahlzeitendienst

Mahlzeitendienste liefern Ihnen auf Wunsch warme und altersgerechte Mahlzeiten. Die Häufigkeit können Sie dabei selbst bestimmen.

## 10. Betreutes Wohnen

Betreute Wohnanlagen bieten barrierefreie, altengerechte Wohnungen mit Betreuungsservice. Bewohner des betreuten Wohnens schließen zwei Verträge ab: einen Miet- oder Kaufvertrag für die Wohnung sowie einen Betreuungsvertrag mit Serviceleistungen. Das Angebot besteht in der Regel aus einem Grundservice, der meist pauschal abgerechnet wird und zusätzlichen Wahlleistungen, die die Bewohner je nach Bedarf abrufen und zahlen können. Die Architektur der Wohnanlage soll den persönlichen Kontakt unter den Bewohnern fördern.


## 11. Wohnraumanpassung

Oft ist es möglich eine Wohnung durch kleine Baumaßnahmen altersgerecht zu verändern und den Umzug in eine andere Wohnung oder in eine stationäre Einrichtung zu vermeiden. Wichtige Informationen zum Thema liefern Wohnberatungsstellen.

Eine altersgerechte, barrierefreie Wohnung ist:

- über einen Aufzug zu erreichen oder ebenerdig gelegen.
- einfach zu beheizen, am besten über eine Zentralheizung mit Temperaturreglern in Greifhöhe.
- hell und gut zu belüften. Sie hat einen stufenlos zugänglichen Balkon, eine Terrasse oder einen kleinen Garten. Ein Bewohner sollte, auch wenn die Beweglichkeit nachlässt, problemlos an der frischen Luft sitzen können.
- großzügig geschnitten: Die Räume sind nicht zu eng und verwinkelt; Flur, Bad und Küche bieten ausreichend Raum, um sich auch mit Gehhilfen oder einem Rollstuhl sicher bewegen zu können.
- ohne Stufen und Schwellen: Türschwellen sind nicht vorhanden, Treppenabsätze, Podeste oder Balkonschwellen sind abgebaut oder können über eine fest installierte Rampe überwunden werden. Die Türen sind mindestens 80 Zentimeter breit, damit bei Bedarf ein Rollstuhl hindurchpasst oder sie lassen sich verbreitern.
- mit Fenstern ausgestattet, welche auch in Sitzhöhe einen Ausblick nach draußen ermöglichen und sich leicht öffnen und schließen lassen.
- Elemente wie Lichtschalter und Türgriffe lassen sich bequem erreichen.

Weitere Informationen zur Wohnraumanpassung erhalten Sie über

- die Broschüre „Wohnen im Alter - am liebsten zu Hause“  
 [www.verein-stadtteilarbeit.de/Wohnen im Alter](http://www.verein-stadtteilarbeit.de/Wohnen%20im%20Alter)  
und
- folgende **Beratungsstellen:**



### **Stadt Memmingen, Stadtbauamt**

Herr Dieter Mross

Marktplatz 1, 87700 Memmingen

 08331/850-522

### **Stadt Memmingen, Liegenschaftsamt**

Frau Raschel


Marktplatz 1, 87700 Memmingen

 08331/850-233

### **Landkreis Unterallgäu**

Landratsamt, Bad Wörishofer Straße 33, 87719 Mindelheim

Herr Blachowiak (barrierefreies Bauen)

 08261/995-331

Frau Eberhardt (Finanzielle Förderung)

 08261/995-328

### **Stadt Mindelheim, Hospitalstiftung**

Frau Müller

Maximilianstraße 27, 87719 Mindelheim

 08261/991-523

 08261/76226385

 [roswitha.mueller@mindelheim.de](mailto:roswitha.mueller@mindelheim.de)


 [www.mindelheim.info](http://www.mindelheim.info)


### **Bayern Stadtteilarbeit e.V.**


Fachstelle Wohnberatung in Bayern

Frau Sabine Nowack

Korbinianplatz 15 a, 80807 München

 089/35704315

 0 89/35704329

 [info@wohnberatung-bayern.de](mailto:info@wohnberatung-bayern.de)

 [www.wohnberatung-bayern.de](http://www.wohnberatung-bayern.de)

## 11. Wohngruppen

In einer Betreuten Wohngemeinschaft leben hilfe- oder pflegebedürftige ältere Menschen in einer barrierefreien Wohnung oder in einem Haus zusammen. Jeder hat einen eigenen Wohn- und Schlafbereich. Das Alltagsleben spielt sich im Gemeinschaftswohnzimmer und in der Küche ab. Jeden Tag kommen Betreuer ins Haus, die die Gruppe beim Kochen, in der Haushaltsführung und bei Gemeinschaftsaktivitäten unterstützen. Ambulante Pflegedienste kommen nach Bedarf hinzu. Die Bewohner erleben einen möglichst normalen, selbstbestimmten Alltag und werden verlässlich betreut. Die Betreute Wohngemeinschaft ist vor allem für pflegebedürftige Senioren geeignet. Viele Angebote sind speziell auf Menschen mit Demenz ausgerichtet.

### Aktuelle Initiativen

#### **Familiengesundheit 21 e.V.**

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz  
Schloss Künersberg, Gemeinde Memmingerberg  
Herr Stephan Vogt

 08331/6408902

 [familiengesundheit21@ngi.de](mailto:familiengesundheit21@ngi.de)

 [www.familiengesundheit21.de](http://www.familiengesundheit21.de)

### Stationäre Versorgungsmöglichkeiten

Eine stationäre Einrichtung ist ein Zuhause für diejenigen Menschen, die nicht mehr allein wohnen wollen oder können. Sie können in kommunaler, kirchlicher oder privater Trägerschaft geführt werden. Für das Leistungsspektrum und die Qualität der Einrichtung ist dies jedoch unerheblich.

Eine vollständige Auflistung aller stationärer Einrichtungen der Stadt Memmingen bzw. des Landkreises Unterallgäu erhalten Sie bei den zuständigen **Seniorenfachstellen** ( ➔ S. 28)

# Hospiz

Ein Hospiz ist eine Einrichtung der Sterbebegleitung. Im Hospiz bekommen unheilbar Kranke in ihrer letzten Lebensphase eine respektvolle, umfassende und kompetente Betreuung.

Hospize wollen fünf Qualitätskriterien verwirklichen:

- Der Kranke und seine Angehörigen stehen im Zentrum des Dienstes
- Unterstützung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team
- Einbeziehung freiwilliger Begleiterinnen und Begleiter
- Palliative care (Sorge für Schmerzfreiheit und Lebensqualität) statt medical care (auf Heilung gerichtete Behandlung)
- Trauerbegleitung

Es gibt ambulant, teilstationär und stationär tätige Hospizvereinigungen.

Träger sind zumeist Vereine, aber auch Kirchen und gemeinnützige Organisationen und Stiftungen.

## **St. Elisabeth Hospiz**

Caritasverband Memmingen Unterallgäu e.V.

Frau Daniela Hart

Augsburger Straße 17, 87700 Memmingen

 08331/9272862

 08331/4908980

 [info@se-hospiz.de](mailto:info@se-hospiz.de)

## **Caritas-Seniorenzentrum St. Georg**

Hospitzzimmer

Bürgermeister-Krach-Straße 4, 87719 Mindelheim

 08261/7616-0

 08261/7616-76

## **Allgäu Hospiz gGmbH**

Madlenerstraße 18, 87435 Kempten

 0831/960464-0

 08 31/960464-44

# Finanzierung der Pflege

## Pflegebedürftigkeit

„Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.“ (§14 SGB XI)

Zentraler Punkt dieser Definition ist der regelmäßig nötige Hilfebedarf bei den alltäglich wiederkehrenden Verrichtungen, nicht jedoch ein allgemeiner Betreuungsbedarf oder eine vorübergehend notwendige Hilfe.

### **Pflegestufe I: erheblich pflegebedürftig**

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen. Zusätzlich wird mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt.

Im Tagesdurchschnitt muss der Zeitaufwand hierfür mindestens 90 Minuten betragen. Davon müssen auf die Grundpflege mindestens 46 Minuten entfallen.

### **Pflegestufe II: schwer pflegebedürftig**

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen. Zusätzlich wird mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt.

Im Tagesdurchschnitt muss der Zeitaufwand hierfür mindestens drei Stunden betragen. Davon müssen auf die Grundpflege mindestens zwei Stunden entfallen.

### **Pflegestufe III: schwerst pflegebedürftig**

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen. Zusätzlich wird mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt.

Im Tagesdurchschnitt muss der Zeitaufwand hierfür mindestens fünf Stunden betragen. Davon müssen auf die Grundpflege mindestens vier Stunden entfallen.

Der **Antrag** auf alle unten genannten Pflegeleistungen kann formlos – auch telefonisch – bei der Pflegekasse gestellt werden, bei welcher der Pflegebedürftige versichert ist. Die Leistungen werden grundsätzlich erst ab dem Zeitpunkt der Antragstellung gewährt.

Bei Privatversicherten: Die **private Pflegeversicherung** ist grundsätzlich bei dem privaten Versicherungsunternehmen abzuschließen, bei dem auch der Krankenversicherungsvertrag besteht. Die private Pflegeversicherung muss Leistungen beinhalten, die denen der sozialen Pflegeversicherung gleichwertig sind.

## Monatliche Leistungen der Pflegekasse

<b>Häusliche Pflege</b>	ab 01.01.2010	ab 01.01.2012
<b>Pflegesachleistungen</b>		
Pflegestufe I	440 €	450 €
Pflegestufe II	1.040 €	1.100 €
Pflegestufe III	1.510 €	1.550 €
Härtefälle	1.918 €	
<b>Pflegegeld</b>		
Pflegestufe I	225 €	235 €
Pflegestufe II	430 €	440 €
Pflegestufe III	685 €	700 €
<b>Kurzzeitpflege je Kalenderjahr</b>	1.510 €	1.550 €
<b>Verhinderungspflege je Kalenderjahr</b>	1.510 €	1.550 €
<hr/>		
<b>Vollstationäre Pflege</b>		
Pflegestufe I	1.023 €	1.023 €
Pflegestufe II	1.279 €	1.279 €
Pflegestufe III	1.510 €	1.550 €
Härtefälle	1.825 €	1.918 €

## Rechtliches

### Betreuung

1992 hat der Gesetzgeber die damals fast 100 Jahre alten Regelungen zur Vormundschaft abgeschafft und stattdessen das „Betreuungsrecht“ eingeführt. Umgangssprachlich ist „Betreuung“ ein Synonym für die Erbringung tatsächlicher Hilfen und meint damit z.B. Körperpflege oder Haushaltsführung. Für derartige Dienstleistungen ist der Betreuer jedoch nicht zuständig. Bestehen z. B. Probleme mit der Organisation geregelter Mahlzeiten, ist es Aufgabe des Betreuers entsprechende Hilfen zu organisieren, nicht sie selbst durchzuführen. Dabei sollte sich der Betreuer an den Wünschen des Betreuten orientieren und nach Möglichkeit jede Entscheidung mit ihm besprechen. Der Betreute ist weiterhin geschäftsfähig. Betreuung bedeutet also ausschließlich die „**rechtliche Betreuung**“ eines Menschen.

### Personenkreis

Im §1896 BGB heißt es: „Für einen Volljährigen kann auf Grund einer psychischen Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung eine Betreuung angeordnet werden, wenn er vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr in der Lage ist, seine Angelegenheiten ganz oder teilweise selbst zu besorgen“.

### Vollmacht

Der Sinn einer Vollmacht besteht darin, in Zeiten der geistigen Frische eine bestimmte Person zu beauftragen, welche für den Betroffenen handeln und entscheiden darf. Dadurch muss keine rechtliche Betreuung eingerichtet werden. Man kann eine umfassende Vollmacht erteilen (Generalvollmacht) oder auch die Vollmacht auf bestimmte Bereiche beschränken, wie z. B.: Vermögenssorge, Vertretung gegenüber Behörden, Gesundheitsfürsorge etc.

### Betreuungsverfügung

Unter einer Betreuungsverfügung versteht man eine Verfügung gegenüber dem Betreuungsgericht, in der man für den Fall einer Betreuungsbedürftigkeit eine Person des Vertrauens und zusätzliche Wünsche an diese Person benennen kann. Auch wenn man keine konkrete Person benennen kann, ist es möglich eine Betreuungsverfügung zu erstellen.

## Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Festlegung einer einwilligungsfähigen, volljährigen Person für den Fall der Einwilligungsunfähigkeit, ob sie in bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen ihres Gesundheitszustands, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligt oder sie untersagt. Eine Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden.

## Ansprechpersonen

### **Stadt Memmingen, Betreuungsstelle**

Frau Gratzl, Frau Lückmann, Herr Büchler

Marktplatz 16, 87700 Memmingen

☎ 08331/850-494, -449, -447

☎ 08331/850-444

✉ [betreuungsstelle@memmingen.de](mailto:betreuungsstelle@memmingen.de)

### **Landratsamt Unterallgäu, Betreuungsstelle**

Herr Kandziora

Bad Wörishofer Str.33, 87719 Mindelheim

☎ 08261/995-270

☎ 08261/995-333

✉ [sozialhilfe@lra.unterallgaeu.de](mailto:sozialhilfe@lra.unterallgaeu.de)

### **Sankt Elisabeth Hospiz**

Caritasverband Memmingen-Unterallgäu e. V.

Frau Kathrin Grabenbauer

Marienrain 4, 87700 Memmingen

☎ 08331/9272862

### **BRK-Betreuungsverein**

Frau Ina Waibel

Mühlweg 5, 87719 Mindelheim

☎ 08261/7690-0 oder 7690-16

☎ 08261/7690-20,

✉ [waibel@kvunterallgaeu.brk.de](mailto:waibel@kvunterallgaeu.brk.de)

## Behindertenausweis / Merkzeichen

Antragsformulare auf Feststellung einer Schwerbehinderung erhalten Sie bei:

### **Stadt Memmingen, Sozialamt**

Frau Stölzle, Zimmer 103  
Marktplatz 16, 87700 Memmingen  
☎ 08331/850-403

### **Landratsamt Unterallgäu**

Herr Haggenmüller, Zimmer 112  
Bad Wörishofer Str.33, 87719 Mindelheim  
☎ 08261/995-386

Den ausgefüllten Antrag senden Sie bitte an:

### **Zentrum Bayern Familie und Soziales – Region Schwaben**

Morellstr. 30, 86159 Augsburg  
☎ 0821/5709-01  
✉ [Poststelle.schw@zbf.s.bayern.de](mailto:Poststelle.schw@zbf.s.bayern.de)

## Hilfen für Pflegende Angehörige

Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen finden auf den folgenden Seiten vielfältige Angebote zur Bewältigung des Alltages wie z. B. Pflegekurse, Erfahrungsaustausch in Gruppen für pflegende Angehörige, Nachbarschaftshilfe und Beratungsangebote von freien Wohlfahrtsträgern und den allgemeinen Sozialdiensten:

### **Pflegekurse**

Pflegekurse bieten auf Anfrage auch die Krankenkassen an.

### **Johanniter-Unfallhilfe e.V. Ortsverband Memmingen**

Altvaterstr. 8, 87700 Memmingen  
☎ 08331/97950  
☎ 08331/979515




### **Caritasverband Memmingen –Unterrallgäu**

Sozialstation, Frau Monika Dreher (PDL)

Marienrain 4, 87700 Memmingen

 08331/924344-0

 08331/92434-44

### **Diakonisches Werk Memmingen e.V.**

Häusliche Pflege, Frau Eva-Maria Mair (stv. PDL)

Rheineckstr. 45, 87700 Memmingen

 08331/758-38

 08331/758-80

### **Bayerisches Rotes Kreuz**

Mühlweg 5, 87719 Mindelheim

 08261/769-00 oder 7690-27

 08261/769020

 riker@kvunterallgaeu.brk.de

 www.kvunterallgaeu.brk.de

### **Caritas-Sozialstation-Diakonie Mindelheim e.V.**

Bürgermeister-Krach-Str. 4, 87719 Mindelheim

 08261/761660

 08261/761661

 Caritas-sozialstation.mn@t-online.de

### **Malteser Hilfsdienst**

Zeppelinweg 13, 87719 Mindelheim

 08261/6122

 08261/6979

 info@malteser-mindelheim.de

 www.malteser-mindelheim.de

### **Familiengesundheit 21 e.V.**

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Schloss Künersberg, Gemeinde Memmingerberg

Herr Stephan Vogt

 08331/6408902

 familiengesundheit21@ngi.de

 www.familiengesundheit21.de

## Fachstellen für pflegende Angehörige

### **Caritas Memmingen-Unterallgäu e.V.**

Fachstelle für pflegende Angehörige

Marienrain 4, 87700 Memmingen

Frau Gabriele Schwarzmann: Die. 9 -12 Uhr und nach Vereinbarung

☎ 08331/9243415

✉ info@caritas-unterallgäu.de

✉ g.schwarzmann@caritas-unterallgäu.de

### **Fachstelle für pflegende Angehörige**

Schulstraße 8, 86825 Bad Wörishofen

Frau Brigitte Essl: Mo. – Fr. / 8 – 12 Uhr

☎ 08247/9626-0

☎ 08267/9626-26

✉ info@ambulantenkrankenpflege-ev.de

### **Fachstelle für pflegende Angehörige**

Adelgundeweg 3, 87724 Ottobeuren

Frau Elke Kunze: Mo. – Fr. / 8 – 12 Uhr

☎ 08332/92374-0

☎ 08332/5510

✉ info@amb-krankenpflege-ottobeuren.de

### **Familiengesundheit 21 e.V.**

Ehrenamtliche Demenz-Hilfe Memmingen/Unterallgäu

Unabhängige Pflegeberatungsstelle nach § 37 SGB XI

Sprechstunde Memmingen:

Mehrgenerationenhaus Memmingen

Zangmeisterstrasse 30, 87700 Memmingen

Frau Christ: Mo. 9 – 13 Uhr

✉ scarlet-christ@mgh-mm.de

☎ 08331/6408902 (Anrufbeantworter)

Sprechstunde Mindelheim:

Blaue Blume Schwaben - Zentrum für seelische Gesundheit im Altern

Maximilianstrasse 55, 87719 Mindelheim

Frau Uhl: Die. 9 – 13 Uhr

✉ evi-uhl@mgh-mm.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

☎ 0176/10336812 (Festnetztarif)

## Gruppenangebote für pflegende Angehörige

### **Gruppe pflegender Angehöriger**

DIAKONIE Memmingen

Frau Irene Richter

Caroline-Rheineck-Haus, Rheineckstr. 45, 87700 Memmingen

 08331/758-14 oder 758-0

### **Betreuungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger**

Regens Wagner OBA

(offene soziale Dienste für Menschen mit Behinderung und Angehörige)

Schlachthofstr. 4, 87700 Memmingen

 08331/925966-4

 oba-memmingen@regens-wagner.de

### **Gruppe für pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen**

Monatliche Treffen in den Räumen der Ambulanten Krankenpflege

Frau Katja Eckl: Termine nach Absprache

Schulstr. 8, 86825 Bad Wörishofen

 08341/72-2210

### **Kontaktgruppe für Angehörige psychisch Kranker**

Frau Dipl.-Psych. Angelika Vogler-Semmler

#### **Tagesstätte für psychisch Kranke**

Frau Egg-Holler

Krautstraße 12, 87700 Memmingen

 08331/98444-10 oder -11

 08331/9844460

### **Angehörigengruppe für Familienmitglieder psychisch Kranker**

Bezirkskrankenhaus Memmingen

Frau Evi Uhl

Bismarckstraße 23, 87700 Memmingen

 08331/702666

 08331/702662

## Beratungsstellen

### Seniorenfachstelle Stadt Memmingen

Herr Prokesch

Marktplatz 1, 87700 Memmingen

☎ 08331/850-448

☎ 08331/850-444

✉ seniorenfachstelle@memmingen.de

🌐 [www.memmingen.de/senioren.html](http://www.memmingen.de/senioren.html)

### Fachstelle für Seniorenangelegenheiten

#### Landratsamt Unterallgäu

Frau Eberle, Frau Gsöllpointner

Bad Wörishofer Straße 33, 87719 Mindelheim

☎ 08261/995-220, -493

✉ [soziales@lra.unterallgaeu.de](mailto:soziales@lra.unterallgaeu.de)

🌐 [www.landratsamt-unterallgaeu.de/buergerservice/senioren.html](http://www.landratsamt-unterallgaeu.de/buergerservice/senioren.html)

### Beratung für ältere Menschen, Angehörige und Pflegende

Stadt Mindelheim Seniorenbüro

Herr Gaiser: Do. 9 -12 Uhr und nach Vereinbarung

Maximilianstr. 26, 87719 Mindelheim

☎ 08261/99 15-47

☎ 08261/76 22 63-47

✉ [seniorenbuero@mindelheim.de](mailto:seniorenbuero@mindelheim.de)

### Außensprechstunde Bezirk Schwaben

Herr Heumann

☎ 0821/3101-216

✉ [ottmar.heumann@bezirk-schwaben.de](mailto:ottmar.heumann@bezirk-schwaben.de)

Stadt Memmingen

MEWO-Haus, Ulmer Str. 2, 87700 Memmingen

Zimmer 307, 10 bis 12 Uhr, Mo. 1 x monatlich

Landkreis Unterallgäu

Im Landratsamt, Bad Wörishofer Str. 33, 87719 Mindelheim

Zimmer 11, 10 bis 12 Uhr, Die. 1 x monatlich

## **Beratung für ältere Menschen, Angehörige und Pflegende**

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Unterallgäu

Herr Riker: ✉ [riker@kvunterallgaeu.brk.de](mailto:riker@kvunterallgaeu.brk.de)

Frau Waibel: ✉ [waibel@kvunterallgaeu.brk.de](mailto:waibel@kvunterallgaeu.brk.de)

🌐 [www.kvunterallgaeu.brk.de](http://www.kvunterallgaeu.brk.de)

Mindelheim:

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung: Mühlweg 5, 87719 Mindelheim

☎ 08261/76900 oder 08261/7690-27

Memmingen:

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung: Donaustr. 5-7, 87700 Memmingen,

☎ 08331/95310

Themenbezogene Sprechstunden (z. B. Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Umgang mit Demenzkranken, Testament u. a.)

➔ bitte telefonisch erfragen!

## **Literatur / Broschüren**

### **Recht**

Die Broschüre "**Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter**" vom Bayerischen Staatsministerium erhalten Sie für 3,90 € in der Buchhandlung oder zum Download unter:

🌐 [www.justiz.bayern.de/buergerservice/](http://www.justiz.bayern.de/buergerservice/)

Die Broschüren "**Das Betreuungsrecht**" und "**Patientenverfügung**" vom Bundesjustizministerium erhalten Sie kostenlos in der Betreuungsstelle oder im Internet unter:

🌐 [www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de) „Broschüren“

### **Finanzen**

Broschüren hierzu gibt es kostenlos bei den Krankenkassen.

Über die „**Hilfe zur Pflege**“ mit Kostenbeteiligungen in Alten- und Pflegeheimen sowie bei Pflegegeld informiert die Broschüre des Bezirks Schwaben „**Sozialhilfe und Senioren**“, kostenfrei anzufordern unter ☎ 0821/3101-215 oder Download unter

🌐 [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

### **Pflege**

Broschüren hierzu gibt es kostenlos bei den Krankenkassen.

## Medizin

Niklewski, G.: „Demenz. Hilfe für Angehörige und Betroffene“, Stiftung Warentest

Kurz, A. / Alzheimer Europe: Handbuch der Betreuung und Pflege von Alzheimer-Patienten, Thieme-Verlag

Mace, N.L./ Rabins, P.V.: Der 36 Stunden Tag. Die Pflege des verwirrten älteren Menschen, speziell des Alzheimer-Kranken, Verlag Hans Huber

## Angehörige / Nachbarschaft

Gröning, K.: Pflegegeschichten. Pflegende Angehörige schildern ihre Erfahrungen.


Mabuse-Verlag

## Wohnen

Keller, S.: „Leben und Wohnen im Alter“, Stiftung Warentest

## Internetadressen

### Bezirk Schwaben

 [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

### Landratsamt Unterallgäu, Fachstelle für Seniorenangelegenheiten

 [www.landratsamt-unterallgaeu.de/buergerservice/senioren.html](http://www.landratsamt-unterallgaeu.de/buergerservice/senioren.html)

### Stadt Memmingen, Seniorenfachstelle

 [www.memmingen.de/senioren.html](http://www.memmingen.de/senioren.html)


**Informationen** zum medizinischen Hintergrund, zu Empfehlungen im Umgang mit Demenzkranken sowie zu den gesetzlichen Leistungen finden Sie unter:

 [www.deutsche-alzheimer.de/](http://www.deutsche-alzheimer.de/)

 [www.wegweiser-demenz.de/](http://www.wegweiser-demenz.de/)

### Empfehlenswerte Broschüren als PDF im Internet:

- Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen
- Alzheimer – was kann ich tun?
- Empfehlungen zum Umgang mit Schuldgefühlen pflegender Angehöriger

 [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) „Info-Materialien + Internetshop“

- Wenn das Gedächtnis nachlässt

 [www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/)

# Unser besonderer Dank

gilt den Partnern,  
die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Erstellung dieses  
Wegweisers ermöglichen:



Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

Arbeitskreis Gerontopsychiatrie  
GPV Memmingen - Unterallgäu  
c/o Raimund Steber  
Stv. Ärztlicher Direktor  
BKH Memmingen  
Bismarckstrasse 23  
87700 Memmingen  
☎ 08331-70-2663  
☎ 08331-70-2662  
✉ [raimund.steber@bkh-memmingen.de](mailto:raimund.steber@bkh-memmingen.de)

Layout, Gestaltung, Realisation:

Raimund Steber  
Marcel Ortner, [www.outlinegrafix.de](http://www.outlinegrafix.de)

Druck:

Siebdruck und Werbetechnik - Gerhard Zahn  
87724 Ottobeuren  
[www.siebdruck-ottobeuren.de](http://www.siebdruck-ottobeuren.de)

Stand November 2011

Irrtum und Änderungen vorbehalten

## Arbeitskreis Gerontopsychiatrie



GPV-PSAG

Memmingen-Unterallgäu

mit freundlicher Unterstützung von



Stadt Memmingen



Landkreis Unterallgäu



Bezirk Schwaben